



Berlin, den 10. März 2016

PRESSEMITTEILUNG

Initiative *Kreuzberg hilft* erhält Hausverbot in Notunterkünften *Kreuzberg hilft*: „Kooperation wurde durch Betreiber einseitig aufgekündigt“

In einer [Pressemitteilung vom 8. März 2016](#) kritisierte die ehrenamtliche Initiative *Kreuzberg hilft* das LAGeSo und „Die Akzente-Sozial UG“, die zwei Kreuzberger Notunterkünfte betreiben. Grund hierfür sind die seit Monaten herrschende Zustände in den Notunterkünften am Tempelhofer Ufer und in der Geibelstraße.

Nun hat der Betreiber „Die Akzente-Sozial UG“ in einer E-Mail vom 9. März 2016 die Zusammenarbeit mit *Kreuzberg hilft* aufgekündigt. „Mitgliedern dieser Organisation wird der Zutritt zu den von Die Akzente-Sozial UG betriebenen Notunterkünften verwehrt“, heißt es in der E-Mail des Geschäftsführers der Akzente-Sozial UG Ralf Kuhirt, die ebenfalls den Verantwortlichen des LAGeSo Zugang. Weiterhin erwäge „Die Akzente-Sozial UG“ wegen des „verleumderischen Inhalts“ der Pressemitteilung „rechtliche Schritte“ einzuleiten.

„Dieses Vorgehen verurteilen wir. Denn dass die von uns genannten Mängel bestehen und noch nicht behoben sind, wurde in diversen Gesprächen, Runden Tischen, Protokollen und E-Mails sowohl vom LAGeSo als auch vom Betreiber selbst bestätigt. Weder wurden diese Mängel trotz mehrfacher Ankündigung behoben, noch wurde diese Behebung konsequent vom LAGeSo verfolgt. Obwohl das LAGeSo mehrere „letzte“ Fristen gesetzt hat, wurden keine weiteren Schritte eingeleitet“, zeigt *Kreuzberg hilft* auf.

„Einer kompletten ehrenamtlichen Initiative Hausverbot zu erteilen, ist für uns unverhältnismäßig und nicht nachvollziehbar. Es wird die Linie fortgesetzt, kritische Ehrenamtliche mit Hausverbot vor die Tür zu setzen. Es ist die Aufgabe des LAGeSo, das Ehrenamt zu schützen und den Betreiber dazu zu verpflichten, seinen vertraglich festgelegten Pflichten nachzukommen. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit Ehrenamtlichen“, so *Kreuzberg hilft*. In der Absichtserklärung, die zwischen LAGeSo und Betreiber geschlossen wird, heißt es unter §7: „Der Betreiber erklärt sich im Rahmen seiner Tätigkeit bereit, ehrenamtliche Initiativen einzubinden und mit diesen zusammenzuarbeiten“.

„Das Hausverbot von Ehrenamtlichen und sogar einer ganzen Initiative wird insbesondere auf dem Rücken der Geflüchteten ausgetragen. Denn die Freiwilligen sind diejenigen, die Essen ausgeben, Kleiderkammern betreiben, Deutschunterricht geben, Kinder betreuen und Aktivitäten mit den Geflüchteten unternehmen. Wir fordern das LAGeSo dazu auf, diesen Vorgängen nachzugehen“, so *Kreuzberg hilft* abschließend.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung:

Kreuzberg hilft, media@kreuzberg-hilft.com

ADRESSE

Kreuzberg hilft
Mariannenplatz 1
10997 Berlin

WEB

www.kreuzberg-hilft.com

MAIL

welcome@kreuzberg-hilft.com

SPENDEN

IBAN: DE 97 100 708 480 526 764 620

BIC: DEUTDE33110

Kontoinhaber: Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.

Verwendungszweck: Hilfe für Geflüchtete: Kreuzberg hilft